



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Altes Schulhaus

Gemeinde

Neerach

Bezirk

Dielsdorf

Ortslage

Oberdorf

Planungsregion

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Steinmaurstrasse 16

Bauherrschaft

ArchitektIn

Weitere Personen

Baujahr(e) 1816–1817

Einstufung regional

Ortsbild überkommunal nein

ISOS national nein

KGS nein

Datum Inventarblatt 27.05.2021 Dominique Sigg

Objekt-Nr.

08800380

Festsetzung InventarRRB Nr. 5113/1979 Liste ohne
Inventarblatt, AREV Nr. 0452/2021
Liste und Inventarblatt**Bestehende Schutzmassnahmen**PD 09.05.1995 BDV Nr. 0423/1994 vom 08.04.1994
Beitragszusicherung**Schutzbegründung**

Mit Baujahr 1816–1817 ist das Alte Schulhaus kurz vor der Schulreform von 1832 und der darauf folgenden Welle an staatlich geförderten und normierten Schulhausneubauten entstanden. Der kleine Bau mit nur einer Schulstube und ohne Lehrerwohnung bildet die schulische Situation unmittelbar vor der Schulreform ab und ist somit ein wichtiger sozialgeschichtlicher Zeuge. Mit dem nachträglichen Aufbau eines Dachreiters 1846 erhielt das Schulhaus einen repräsentativen Anstrich: Die Gemeinde Neerach zeigte stolz auf ihre Schule, die sie bereits vor dem Schulobligatorium 1832 errichtet hatte. Da die Gemeinde Neerach nicht über eine eigene Kirche verfügt, sondern zur Kirchgemeinde Steinmaur gehört, nimmt der Dachreiter mit Glocke und Uhr auch die Funktion eines Kirchenturms ein. Durch seine zentrale, leicht erhöhte Lage und sein markantes Aussehen prägt das Schulhaus das Ortsbild entscheidend mit. Der Bau, der sein bauzeitliches Aussehen erhalten konnte, ist vergleichbar mit den zeitgenössischen Schulhäusern in Windlach (Gemeinde Stadel, Chällbach 2; Vers. Nr. 00327) und Oberhasli (Gemeinde Niederhasli, Watterstrasse 3; Vers. Nr. 00524).

Schutzzweck

Erhaltung des Alten Schulhauses in seiner Ortsbildprägenden Stellung. Erhaltung des Baus in seiner gewachsenen Substanz des 19. Jh. mitsamt den charakteristischen Konstruktions- und Gestaltungselementen.

Kurzbeschreibung**Situation / Umgebung**

Das Alte Schulhaus steht am Nordrand des historischen Dorfkerns von Neerach in der Mitte der heute zusammengewachsenen Dorfteile Ober- und Unter-Neerach. Gegen NW steigt das Gelände leicht an. Die Südfassade erhebt sich traufständig an der Steinmaurstrasse. Im W und N schliesst das Schulareal des 1908 erbauten Primarschulhauses (Steinmaurstrasse 18; Vers. Nr. 00381) an. Nach N folgt bald landwirtschaftlich genutztes Gebiet. Im O ist der Blick auf das Schulhaus unverbaut.

Objektbeschreibung

Das Alte Schulhaus ist ein zweigeschossiger Bau mit gemauertem EG und gemauerter Westfassade sowie einem OG in Fachwerkkonstruktion (Hauptbau). Bündig mit der Ostfassade ist an der

Altes Schulhaus

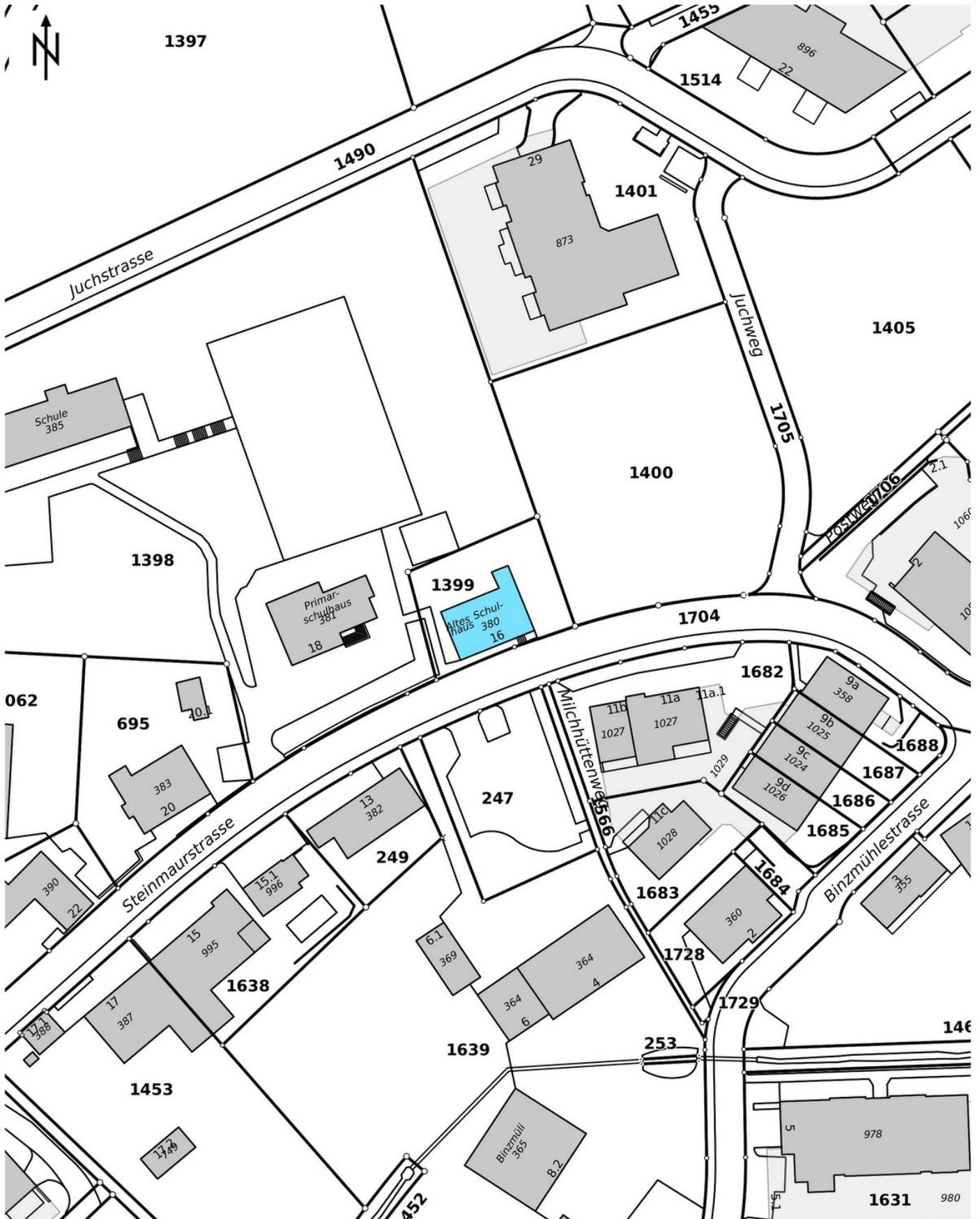
Nordseite ein Abtrittanbau, ebenfalls mit gemauertem EG und OG in Fachwerkkonstruktion, angefügt. Die Mauern und die Ausfachungen sind verputzt und weiss gestrichen; einzig die südwestliche Eckquaderung ist unverputzt. Der Hauptbau wird von einem geknickten Satteldach bedeckt. Den Abtrittanbau schliesst ein gewöhnliches Satteldach ab. Auf der Ostseite des Hauptbaus ragt mittig über dem First ein Dachreiter mit Uhrgeschoss, Glockenstube und geknicktem Pyramidendach mit Windfahne aus dem Dach. Das Uhrgeschoss besitzt auf allen vier Seiten ein Zifferblatt. Die Glockenstube weist auf allen Seiten spitzbogige Schallfenster auf. Der Hauptbau verfügt im OG, wo sich die Schulstube befindet, über regelmässig angeordnete zweiflügelige Fenster mit Jalousieläden sowie ein einflügeliges Fenster mit Jalousieladen an der Südostecke. Das DG zeigt in der Mittelachse im W ein Fenster mit Jalousieladen und im O ein Kreuzstockfenster. Auf der Südseite erschliessen drei Eingänge im EG das Innere: Im W und in der Mitte je ein Tor; im O ist der ursprüngliche Eingang zur Schulstube mit Steintreppe und einem einflügeligen Fenster neben der Tür noch erhalten. Daneben weist eine Inschrift mit Gemeindewappen auf das Baujahr hin. Der Abtrittanbau besitzt im EG auf der Ostseite ein Tor. Im OG verfügt der Anbau über gleichmässig verteilte einflügelige Fenster mit Jalousieläden. Auf der Westseite des Abtrittanbaus befindet sich der heutige Eingang zur Schulstube mit freistehender Holzterrasse.

Baugeschichtliche Daten

1816–1817	Bau des Schulhauses
1846	Aufsetzen des Dachreiters
1885	Anbau eines Abtritts
1887	Ausbau des EG als Keller und Nutzung als Spritzenhaus, im Lagerbuch der Brandassekuranz neu eine Turmuhr mit vier Zifferblättern und Glocke mit Glockenstuhl aufgeführt
1896	Bauten
1897	Bauten am Turm
1913	Bauten
1921	Bauten
1923	Guss einer neuen Glocke für den Dachreiter
1959	Montierung eines elektrischen Glockenantriebs
1960er Jahre	Innenrenovation
1970er Jahre	Erstellung eines neuen Eingangs zur Schulstube beim Abtrittanbau; südseitiger Eingang wird nicht mehr benutzt
1984	Nicht mehr als Schulhaus in Betrieb
1993–1995	Aussen- und Turmrenovation, u. a. Rekonstruktion der Turmspitze und neue Turmuhrzifferblätter

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Die Kunstdenkmäler des Kantons Zürich, Band II, Die Bezirke Bülach, Dielsdorf, Hinwil, Horgen und Meilen, hg. von Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Basel 1943, S. 100.
- Heinrich Hedinger, Geschichte der Gemeinde Neerach, Dielsdorf 1972, S. 114.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Neerach, Vers. Nr. 00380, März 2017, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Kurzinventar, Neerach, Inv. Nr. IV/2, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Martin Leonhard, Türmli-Schulhaus, in: Vom Grabhügel zur Ökosiedlung. Zürcher Bau-Geschichten (Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich 74), Zürich 2007, S. 198.
- Staatsarchiv des Kantons Zürich.



Altes Schulhaus



Altes Schulhaus, Ansicht von SW, 17.01.2015 (Bild Nr. D100596_04).



Altes Schulhaus, Ansicht von NW, 07.03.2020 (Bild Nr. D100596_03).

Altes Schulhaus



Altes Schulhaus, Gesamtansicht mit Primarschulhaus von 1908, Ansicht von S, 07.03.2020 (Bild Nr. D100596_01).



Altes Schulhaus, Gesamtansicht mit Primarschulhaus von 1908, Ansicht von O, 07.03.2020 (Bild Nr. D100596_02).